

Einladung

Ruanda – Zwischen Demokratie und Diktatur? Expertendiskussion zu den Präsidentschaftswahlen

am 3. August 2010
von 10.00 – 12.00 Uhr
in den Räumen der
katholischen Akademie
Hannoversche Straße 5, Berlin Mitte

In den Wochen und Monaten vor den Präsidentschaftswahlen in Ruanda am 9. August 2010 gerät das Recht auf Meinungs-, Presse- und Versammlungsfreiheit für Medien und Opposition im Land zunehmend weiter in Bedrängnis. Juristische und bürokratische Schikanen, gewaltsame Übergriffe und eine Reihe von Morden und Verhaftungen schüchtern die Vertreter von unabhängigen Medien und Parteien mehr denn je ein und hindern diese daran, ihre demokratische Aufgabe wahrzunehmen. Eine ganze Reihe von Vorfällen lassen darauf schließen, dass kritische Stimmen in Ruanda mehr denn je systematisch von staatlichen Autoritäten unter Druck gesetzt werden, um ihren Einfluss auf die politische Debatte auszuschalten.

Diese Vorfälle sind Indikatoren für die zunehmende Nervosität von Regierung, Sicherheitskräften und Geheimdiensten in Ruanda. Es ist davon auszugehen, dass die andauernden Spannungen innerhalb der Armeeführung und dem engsten Kreis um Präsident Kagame Anzeichen für einen ernstesten Konflikt um die Vormacht innerhalb der Regierung sind.

Dabei galt Ruanda seit 15 Jahren als ein Musterbeispiel für eine entwicklungsorientierte Regierungsführung und war ein Lieblingspartner der internationalen Geber. Stattliches Wirtschaftswachstum, eine Krankenversicherung für alle und hohe Einschulungsraten schienen Ruanda eine Sonderstellung in der Krisenregion Zentralafrika zu sichern.

Doch nun wird deutlich, dass die Regierung zunehmend bereit ist, Einschüchterung, Repression und direkte Gewalt einzusetzen, um Kritik oder Opposition zu verhindern. Die wichtigsten Medien werden staatlich manipuliert und dazu eingesetzt, politische Gegner zu diffamieren. Die nationalen Gesetze gegen "genozidäre Ideologie" und "ethnischen Divisionismus" mit ihrem sehr vagen Wortlaut werden zunehmend dazu genutzt, Vertreter von Nichtregierungsorganisationen, Medien und Parteien zu kriminalisieren und einzuschüchtern.

Gemeinsam mit drei Experten möchten wir mit Ihnen diskutieren, wie die Zukunft Ruandas nach den Präsidentschaftswahlen aussehen könnte.

Als Gäste auf dem Podium erwarten wir

Joel Sengi, ein Ruander, der seit vielen Jahren in Deutschland lebt, sich in der Diasporagemeinde der Exilruander engagiert und als Mitglied von Pax Christi für Versöhnung in seinem Heimatland eintritt.

Gerd Hankel, Ruanda-Experte am Hamburger Institut für Sozialforschung. Er befasst sich seit Jahrzehnten mit der politischen Situation in Ruanda und forscht u.a. zur juristischen Aufarbeitung des Genozids.

Heinz Werner Wessler, Uni Bonn, reist seit Jahren regelmäßig nach Ruanda und engagiert sich im Rahmen der kirchlichen Friedensarbeit bei Pax Christi für Menschenrechte, Frieden und Demokratie in Zentralafrika.

Moderation: Ilona Auer-Frege

- Die Veranstaltung wird auf Deutsch stattfinden –

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen. Bitte melden Sie sich an unter:
office@oenz.de

Im Namen der Mitgliedsorganisationen

Dr. Ilona Auer-Frege
Kordinatorin OENZ